

Struktur der evaluierenden Dokumentation¹



Annahme → Beobachtung → Synthese → Folgerung

1. Evaluationsgrundlage und -rahmen

1.1. Kurzbeschreibung des zu evaluierenden Projekts

- z. B. Titel, Datum, Ziel, Organisatoren
- Welche Funktion hat die Evaluation?
 - Qualitätsentwicklung
 - Planung zukünftiger Formate

1.2. Evaluationsgegenstand:

- **Datenbasis:**
 - qualitative Eindrücke (Organisator:innen)
 - Gespräche mit SuS
 - Rückmeldungen externer Referent:innen
 - kurze Schüler:innen-Evaluation
- **Grenzen der Aussagekraft** (explizit benennen)
[Das schützt später vor falschen Erwartungen]

2. Ausgangsannahmen der Planung

[Hier werden die Vorab-Annahmen gesammelt, um die Beobachtungsfelder vorzubereiten]

Beispiele für Leitfragen:

- **Welche Annahmen lagen dem Projekt zugrunde?**
- **Welche didaktischen Entscheidungen wurden bewusst getroffen?**
- **Welche Erwartungen gab es hinsichtlich**
 - **Gruppengröße?**
 - **Zeitumfang?**
 - **Formate?**
 - **Zielgruppe?**

3. Beobachtungsfelder der Evaluation

[Hier werden die während des Projekts gemachten Beobachtungen gesammelt → das zentrale Kapitel für die Evaluation]

¹ ESB Hamm, Vorheider Weg 8, 59067 Hamm; Arbeitsgruppe BNE, bne-kontakt@esb-hamm.de



Die folgenden Beobachtungsfelder sind typische Beispiele. Je nach Projekt können weitere Beobachtungsfelder ergänzt oder einzelne Punkte zusammengeführt werden.

3.1. Zielgruppe und Gruppengröße

- Zusammensetzung der Gruppen (Klassen, Heterogenität, Geschlecht ...)
- Auswirkungen auf Interaktion und Beteiligung

3.2. Zeitstruktur und zeitliche Angemessenheit der/des Formate/s

- Wahrnehmung der Projektdauer
- Dauer einzelner Teilformate, Formate mit hoher / niedriger Zeitabhängigkeit
- Organisatorische Übergänge, Zeitverluste
- Wahrnehmung von Überforderung / Unterforderung

3.3. Formate und Methoden (differenziert)

3.3.1. Passung der Formate zur Zielgruppe

- Vorträge
- Workshops
- Praxisformate / externe Lernorte

3.3.2. Aktivierungsgrad und Beteiligung

- Aktivierung über das Gesamtprojekt
- Grad der Eigenaktivität
- Gesprächsdichte
- Einfluss der Gruppengröße

3.3.3. Nachhaltigkeit und Nachwirkung

- Weiterführende Gespräche
- Räumliche Situation / Wahl der Lernorte
- Reflexionsimpulse
- Sichtbare Anschlussfähigkeit

3.4. Organisation und Kooperation

3.4.1. Zusammenarbeit der internen Teams

Beispiele für Leitfragen:

- Welche Aufgaben hatten die Teams?
- Wie ergänzten sich die Perspektiven (fachlich / pädagogisch / sozialpädagogisch)?
- Organisatorischer Aufwand:
 - Wo entstanden Synergien?
 - Wo gab es Reibung oder Mehrarbeit?
 - Wie klar waren Zuständigkeiten und Entscheidungswege?

3.4.2. Koordination mit externen Partnern

- Vorbereitung und organisatorische Abstimmung
- inhaltliche und thematische Abstimmung
- Passung externer Angebote zum pädagogischen Ziel

3.4.3. Steuerbarkeit und Belastung

- Zeitliche Belastung in der Planungsphase: Planungsaufwand
- Zeitliche Belastung in der Durchführungsphase
- Nachhaltigkeit der Organisationsform

3.5. Wahrnehmungen der Gesamtwirkung auf SuS

- Subjektive Eindrücke des Organisationsteams
- Rückmeldungen aus Gesprächen mit beteiligten Personen

- Ergebnisse datenbasierter Evaluationen; z. B. SuS- oder KuK-Evaluationsbögen

4. Zusammenführung der Perspektiven

[Zusammenführung der Ergebnisse aus den Beobachtungen → hier entsteht die eigentliche zusammenfassende Evaluation]

- **Vergleich verschiedener Perspektiven:**
 - **Wo decken sich Beobachtungen?**
 - **Wo gibt es Widersprüche?**
- **Werden Beobachtungen und Eindrücken bestätigt / relativiert?**
 - **Belege durch Daten / Rückmeldungen?**
- **Einordnung der Rückmeldungen**

[Hier stützend die SuS-Evaluation einbinden (nicht dominierend)]

5. Zentrale Erkenntnisse

[Hier werden die wichtigsten Beobachtungen aus Kapitel 3 und 4 zusammengefasst und auf wenige zentrale Erkenntnisse reduziert]

Struktur z. B.:

- **Was hat sich bewährt?**
- **Wo zeigen sich Grenzen des Formats?**
- **Welche Annahmen haben sich bestätigt / relativiert?**

Hier gehören z. B. folgende Punkte rein:

- kleinere/größere Gruppen sinnvoll
- heterogene/weniger heterogene Gruppen sinnvoll
- kürzere, fokussierte Workshops
- reduzierter/erweiterter Gesamtzeitrahmen

6. Konsequenzen für zukünftige Projekte

[Hier werden konkrete Hinweise abgeleitet: für zukünftige Projekte oder die Weiterentwicklung in der schulischen Praxis]

- **Konsequenzen für:**
 - **Planung**
 - **Zeitstruktur**
 - **Gruppenzusammensetzung**
 - **Auswahl externer Formate**
- Was wird **verändert**?
- Was wird **beibehalten**?
- Was wird **nicht mehr gemacht**?

7. Anhang

- Projektprogramm, inkl. detaillierter geplanter zeitlicher Struktur,
- Sonstige das Projekt begleitender Dokumente
- Exemplare vom
 - Organisationsteam-Evaluationsbogen
 - Referierenden-Evaluationsbogen
 - SuS-Evaluationsbogen
- Zusammenfassende Ergebnisse der Evaluationsbögen (nicht die Rohdaten)
- Abschließende SWOT-Analyse (optional)